



München, 21.07.2022

## **Kurfürstenplatz und Nordendstraße zum Elisabethplatz sicher gestalten für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen**

### **Antrag**

Der Verkehrsknotenpunkt Kurfürstenplatz soll so umgestaltet werden, dass er in Zukunft für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen sicherer wird. Dazu gehören Änderungen der Verkehrsführung und Baumaßnahmen, die Platz schaffen und Sichtbeziehungen verbessern. Eine Umgestaltung des Kurfürstenplatz wurde bereits mehrfach diskutiert und Aspekte einer Umgestaltung beantragt. Auf Wunsch des Bezirksausschuss soll der zukünftige Projektumgriff wie folgt aktualisiert werden:

- Die Umgestaltung soll der erhöhten Trambahnfrequenz aufgrund der geplanten Tram Nordtangente gerecht werden.
- Die Umgestaltung soll die südlich anschließende Nordendstraße bis zum Elisabethplatz bis zum Projektumgriff Tram Nordtangente Haltestellenbereich Elisabethplatz (20-24 / V 06224) einschließen.
- Die Umgestaltung soll einen sinnvollen Anschluss an die angezielte verkehrsberuhigte Hohenzollernstraße mit Bus-, Rad- und Fußverkehr mitdenken und nach Möglichkeit mitplanen (vgl. Hinweisblatt zu 20-24 / V 06224).

Hierfür soll das Mobilitätsreferat und Baureferat folgende aktuellen, dringende Bedarfe beachten:

*A) Für Fußgänger\*innen einschließlich ÖPNV-Nutzer\*innen, die ein-, um- oder aussteigen (von Nord nach Süd)*

1. Der Kurfürstenplatz bietet keine Aufenthaltsqualität *als Platz* - die Umgestaltung sollte den derzeit großen, komplexen Verkehrsknotenpunkt (fünfarmige Kreuzung plus Tramachse) vereinfachen und die Verkehrsflächen nach Möglichkeit kleiner und übersichtlicher machen und die Aufenthaltsqualität stärken. Die wenigen platzprägenden Bäume sind hierfür zu erhalten und die Anzahl der Bäume, Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten nach Möglichkeit zu erhöhen.

2. Der Fußweg an der Westseite des Kurfürstenplatzes ist durch Warteschlangen, Freischank- und Auslageflächen, geparkte Fahrräder und E-Roller, die Säule des Taxistandes und den Obststand in den Sommermonaten angesichts des Fußgängeraufkommens zu schmal, weshalb Fußgänger\*innen auf die Straße ausweichen müssen.
3. Von der Münchner Bank zur Insel am Kurfürstenplatz gibt es keine sichere Querungsmöglichkeit. Die Gründe hierfür sind fehlende Infrastruktur für Fußgänger\*innen sowie unübersichtlicher und spät erkennbarer Auto- und Radverkehr, was durch die Kurve und die quer parkenden Autos verschärft wird. Für dieses Problem gibt es bereits einen Lösungsvorschlag seitens des KVR (Gehwegverbreiterung, Mai 2020 an das Baureferat herangetragen). Dieser soll in die Umplanung integriert werden.
4. Südlich des Kurfürstenplatzes (auf der Höhe der Ladenzeile, z.B. Hofpfisterei) auf der Nordendstraße gibt es keine sichere Möglichkeit, die Straße zu überqueren. Hier erschweren parkende Autos die Sicht, der Auto- und Radverkehr ist spät sichtbar und kreuzende Fußgänger\*innen werden spät gesehen. Es besteht Unfallgefahr.

#### *B) Für Fahrradfahrer\*innen (von Nord nach Süd)*

1. Von der Belgradstraße nach Südwesten auf die Hohenzollernstraße abbiegend ist sehr wenig Platz zwischen der Gehwegnahe und den Trambahnschienen. Insbesondere für Personen auf Lastenrädern ist es äußerst schwierig, hier nicht in die Schienen zu fahren. Viele Radfahrer\*innen weichen deswegen - fahrend oder schiebend - auf den engen Gehweg aus mit entsprechenden Konflikten.
2. Von der Kurfürstenstraße nach Nordwesten auf die Hohenzollernstraße fahrend gibt es keine sichere Linksabbiegemöglichkeit. Fahrradfahrer\*innen müssen mitten auf der großen Kreuzung zwischen dem Auto-, Bus- und Trambahnverkehr warten.
3. Von der Belgradstraße nach Süden fahrend bedarf derzeit ein extrem hohes Maß an Aufmerksamkeit und wird von unsicheren Radfahrer\*innen vermieden: die vielen Taxis stehen oft nicht (nur) in ihrer Bucht, die Radstreifenmarkierung endet, Lieferfahrzeuge versperren den Weg und erfordern ein Ausweichen und ein Abbiegen auf die - zum Umbau zur Fahrradstraße beantragte - Kurfürstenstraße ist herausfordernd ohne markierte Führung und über Spuren hinweg.
4. Zwischen dem Kurfürstenplatz und dem Elisabethplatz ist für Fahrradfahrer\*innen sehr wenig Platz zwischen den parkenden Autos (Gefahr durch Dooring-Unfälle) und Trambahnschienen. Dazu kommen kreuzende Fußgänger\*innen, die man erst spät sieht (vgl. A4). Insgesamt ist diese Strecke

in beide Richtungen für Fahrradfahrer\*innen deshalb sehr problematisch und es kommt regelmäßig zu Unfällen, v.a. Alleinunfällen.

Planungen und Umgestaltungsvarianten sollen bei einem Vor-Ort-Termin mit dem Bezirksausschuss diskutiert werden. Zudem soll die Ampelschaltung am Kurfürstenplatz geprüft werden; Ziel ist eine konfliktarme Schaltung, in der ausreichend Zeit für alle Verkehrsteilnehmer\*innen sichergestellt ist.

### **Begründung**

Der Kurfürstenplatz ist einer der zentralen Verkehrsknotenpunkte in Schwabing-West. Hier treffen jeden Tag öffentlicher Verkehr, motorisierter Individualverkehr, Fußgänger\*innen und Fahrradfahrer\*innen aufeinander. Gerade für die letztgenannten Gruppen gibt es an diesem Platz zahlreiche Stellen, die im besten Falle unangenehm, im schlimmsten gefährlich sind. Das wiederum sorgt dafür, dass alle Verkehrsteilnehmer\*innen an diesem Platz bereits jetzt permanent durch schlechte Sichtbeziehungen, beengte Verhältnisse und unerwartete Ausweichmanöver erhöhter Unsicherheit ausgesetzt sind. Durch die geplante Tram-Nordtangente werden sich diese Probleme durch das erhöhte Verkehrsaufkommen voraussichtlich weiter verschärfen. Deshalb ist es jetzt an der Zeit, sich die Situation ganzheitlich anzusehen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten.